

Am 9. Dezember war Nostalgiezugreisen wieder unterwegs. Von der Hansestadt Bremen ging es zum schönen Weihnachtsmarkt nach Goslar im Vorharz. Bereits am Tag zuvor traf sich ein Teil des Teams im Münster um den Zug vorzubereiten. Neben dem Anbringen der Zuglaufschilder und Wagennummern wurde das Essen in den Speisewagen verladen. Danach ging es mit dem Auto weiter nach Diepholz. Hier traf sich der Rest des Teams zur Übernachtung.

Gegen 4:15 Uhr klingelten die ersten Wecker und wir trafen uns um 5 Uhr vor dem Hotel. Nachdem die Brötchen frisch vom Bäcker abgeholt wurden, ging es gemeinsam zum Bahnhof. Dort angekommen wurde alles auf den richtigen Bahnsteig gebracht und bei frostigen Temperaturen inklusive Schneefall warteten wir auf den Leerzug aus Münster. Nach der pünktlichen Ankunft wurden Brötchen und Gepäck in den Zug verladen und es ging zügig weiter nach Bremen, zu unserem ersten Zustiegshalt. Dort kamen die ersten Fahrgäste und im Schnellzugtempo ging es weiter Richtung Norden, über Rotenburg (Wümme), Buchholz i.d. Nordheide und Hamburg-Harburg. Unsere Zuglok war 1042.520. Die Baureihe 1042 wurde ursprünglich für die ÖBB zwischen 1963 und 1977 gebaut und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 130 km/h.



Nach einem Fahrtrichtungswechsel in Hamburg-Harburg fuhren wir weiter über Winsen (Luhe), Lüneburg, Uelzen, Celle und Burgdorf nach Lehrte, wo uns schon die schwere Güterzugdampflok 41 096 aus Klein Mahner laut pfeifend begrüßte. Die meisten Fahrgäste beobachteten das Ankuppeln der eindrucksvollen Maschine vom Bahnsteig aus mit genügend Sicherheitsabstand zum Gleis. Leider betraten manche unbefugt die Gleise und verhinderten dadurch beinahe die Weiterfahrt des Sonderzuges.



Dennoch konnten wir pünktlich abfahren und es ging weiter in Richtung Harz. Die E-Lok verblieb am Zugschluss bis Hildesheim, dort verließ sie uns jedoch und die Diesellok 229 181 setzte sich an das Zugende, um den Zug mit Energie zu versorgen. Am Bahnhof von Hildesheim tauchte plötzlich ein Mann im roten Gewand, mit einer Rute in der Hand, im Führerstand der Dampflok auf und stieg mit einem großen Sack voller Schokoladenweihnachtsmännern für unsere kleinen Mitreisenden, in den Zug ein.

Unbeeindruckt davon erklommte die 41er die Steigung des Harzvorlands bis zum Fotohalt in Salzgitter-Ringelheim.

Vor der Lok ließ sich dann auch noch mal der Mann im roten Gewand blicken, bevor die letzte Steigung in Angriff genommen wurde und nur leicht verspätet Goslar erreicht wurde. Viele unserer Gäste nahmen an der Stadtführung durch Goslar teil, andere warteten noch die Abfahrt des Zuges in Richtung Oker ab, um die Dampflok noch mal von außen in voller Aktion erleben zu können. Auf dem Weihnachtsmarkt konnte man allerlei Leckereien naschen, den Winterwald erkunden oder z.B. die mehr als 220 Stufen des Nordturms der Marktkirche besteigen und eine wundervolle Aussicht auf das verschneite Goslar und den Vorharz genießen.





Währenddessen wurde die 41 096 über das Gleisdreieck Bad Harzburg und Vienenburg gedreht, damit sie später auf der Rückfahrt wieder Rauchkammer voraus in Richtung Hildesheim steht. Leider entstand an der Lok ein Schaden und war kaum mehr fähig, den Zug zurück zu befördern. Glücklicherweise hatten wir die Diesellok dabei und wir konnten sicher und pünktlich von Goslar in Richtung Heimat aufbrechen. In Salzgitter-Ringelheim verließ uns die Dampflok, die bis dahin am Zugschluss geschleppt wurde, und fuhr eigenständig und mit einer niedrigen Geschwindigkeit in die 6km weiter entfernte Heimat Klein Mahner. Mit der Diesellok ging es dann weiter nach Hildesheim, wo uns die 1042.520 wieder erwartete und nach einem schnellen Lokwechsel über Lehrte, Burgdorf,

Celle, Uelzen, Lüneburg und Winsen (Luhe) nach Hamburg-Harburg und nach einem erneuten Richtungswechsel nach Bremen brachte, wo wir doch Tatsache knapp 5 Minuten früher ankamen, als geplant.



Gegen 23:20 Uhr erreichte dann auch das Personal Diepholz. Nach einer erholsamen Nacht traf sich das Team am nächsten Morgen, am Frühstückstisch und es wurde eifrig über das erlebte der letzten Tage diskutiert. Nach dem Frühstück trennten sich jedoch wieder die Wege. Während ein Teil bereits in Richtung Heimat aufbrach, fuhr der andere Teil weiter in Richtung Münster, um die letzten Sachen aus dem Zug zu laden. Bereits am Vormittag war alles erledigt und das gesamte Team konnte noch einen ruhigen 2. Advent genießen.

